

## Das Münchner Abkommen vom September 1938



Die Akteure, der Schauplatz und das Opfer: Mussolini, Hitler, Chamberlain und Daladier vor dem „Führerbau“, dahinter eine Karte der ČSR mit den abgetrennten sudetendeutschen Gebieten (s.a. unten)

(Collage: *rijo*)

Nach dem widerstandslos gebliebenen „Anschluss“ Österreichs im März 1938 war Hitler auf dem vorläufigen Höhepunkt seiner Macht angelangt. Zu diesem Zeitpunkt plante er aber bereits seinen nächsten außenpolitischen Coup, die Zerschlagung der Tschechoslowakei.

Seit dem Ende des I. Weltkrieges lebten 3,5 Millionen Sudetendeutsche in dem Vielvölkerstaat Tschechoslowakei. Die Autonomieforderungen der Sudetendeutschen, die mit Hitlers Unterstützung von der faschistischen „Sudetendeutschen Partei“ Konrad Henleins soweit zugespitzt worden waren, bis sie für den tschechoslowakischen Staat unannehmbar wurden, lösten die Sudetenkrise aus.

Die sich verschärfenden, teilweise gewalttätigen Spannungen boten Hitler den Vorwand, ultimativ die Abtretung des vorwiegend von Deutschen bewohnten Sudetenlandes an das Deutsche Reich zu fordern. Auf dem Nürnberger Reichsparteitag der NSDAP erhöhte Hitler den Druck auf die ČSR, indem er am 12. September 1938 mit dem Einmarsch drohte. Daraufhin flog der britische Premierminister Neville Chamberlain am 15. und 22. September 1938 zu Konsultationen mit Hitler nach Deutschland, um den drohenden Krieg abzuwenden. Großbritannien, als Siegermacht des I. Weltkriegs mitverantwortlich für die Entstehung der Tschechoslowakei ohne die 1918 vom amerikanischen Präsidenten Wilson propagierte Selbstbestimmung der betroffenen Ethnien bei der Neuordnung Europas, strebte eine friedliche Lösung der Sudetenfrage an und wollte das Deutsche Reich wieder in ein europäisches Gleichgewicht der Mächte integrieren. Deshalb bot Chamberlain an, die sudetendeutschen Gebiete von der Tschechoslowakei abzutrennen und dem Deutschen Reich zuzuschlagen. Prag wurde daraufhin von seinen Garantiemächten Frankreich und Großbritannien ein Ultimatum gestellt,

alle Gebiete mit mehr als 50 Prozent deutscher Bevölkerung an das Deutsche Reich abzutreten. Im Gegenzug sollten die neuen tschechischen Grenzen eine internationale Garantie erhalten. Die Tschechoslowakei, wollte sie weiter als Gesamtstaat bestehen bleiben, hatte keine andere Wahl und nahm diesen Vorschlag am 21. September 1938 an.

Hitler sah durch diese Absprachen seine Kriegspläne durchkreuzt. Da er weiter auf einem Einmarsch der Wehrmacht in die ČSR beharrte, bat Chamberlain den italienischen Diktator Benito Mussolini um Vermittlung in dem Konflikt. Nachdem Mussolini seine Bereitschaft hierzu signalisiert hatte, trafen sich am 29. September 1938 im Münchner „Führerbau“ an der Arcisstraße der „Duce“ Benito Mussolini, der französische Premierminister Edouard Daladier, der britische Premierminister Neville Chamberlain und Adolf Hitler. Dort unterbreitete offiziell Mussolini einen Kompromissvorschlag, der allerdings in Wirklichkeit nicht von ihm, sondern vom deutschen Auswärtigen Amt stammte. Dieser Plan, der den Krieg vermeiden helfen sollte, war ohne Wissen Hitlers federführend von Staatssekretär Ernst von Weizsäcker erarbeitet worden. Darin wurde die Tschechoslowakei verpflichtet, die Sudetengebiete bis zum 1. Oktober 1938 zu räumen, welche gleichzeitig von deutschen Truppen nach einem festgelegten Plan besetzt werden sollten. Großbritannien und Frankreich garantierten die Existenz des tschechoslowakischen Reststaates. Hitler musste notgedrungen zustimmen und das sogenannte „Münchner Abkommen“ unterzeichnen, welches den Ausbruch des II. Weltkriegs aber nur um einige Monate verzögerte. Bereits im März 1939 zerschlug die Wehrmacht die „Resttschechei“ und machte aus ihr das „Protektorat Böhmen und Mähren“. Als am 1. September 1939 das Deutsche Reich Polen überfiel, kam das Ende der bis dahin von England und Frankreich verfolgten „Appeasement“-Politik: Mit ihrer Kriegserklärung an den Aggressor Deutschland begann der II. Weltkrieg.



Das Ergebnis: dunkel hinterlegt sind die nach dem Münchner Abkommen deutsch besetzten Teile Böhmens und Mährens.

Noch heute gilt das Münchner Abkommen als ein Tiefpunkt der europäischen Diplomatie, indem dort um des Friedens willen die territoriale Integrität eines Staates dem Machtwillen eines Diktators geopfert wurde. Für die Tschechen bleibt der Name München verbunden mit einer ihrer größten nationalen Demütigungen.

*Susanne Rieger*

## Verwendete Literatur

- Horst Möller, Volker Dahm, Hartmut Mehringer: Die tödliche Utopie. Bilder, Texte, Dokumente, Daten zum Dritten Reich, München 2002.
- Helmut M. Müller: Schlaglichter der deutschen Geschichte, Mannheim 1987.
- Manfred Treml: Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, München 1994.

[Index\\*](#)

[Home\\*](#)